



AMPO-JAHRESBERICHT 2016

# Haus MIA-ALMA

## UNSERE VISION

---

Im Haus MIA-ALMA finden junge Mädchen (z.T. mit ihren Kindern) ein Zuhause, die aus verschiedensten Gründen zumindest zeitweise nicht bei ihren Familien leben können. Unsere Aufgabe ist es, diesen Mädchen eine Zuflucht zu bieten und ihnen zu helfen, sich eine Zukunftsperspektive aufzubauen.

» Ein sicherer Ort für  
verstoßene, minderjährige  
Mädchen und ihre Kinder.



## UNSERE TÄTIGKEITEN / AKTIVITÄTEN

---

Diese Vision erfüllen wir um folgende Aufgaben herum:

- » Sicherstellung der sozial-ökonomische Eingliederung der Mädchen,
- » Förderungen der Teilnahme der Betroffenen an Maßnahmen zur Bekämpfung der Verwendbarkeit der Mädchen,
- » Sicherstellung der Ausbildung der Mädchen,
- » Bekämpfung sklavenähnliche Praktiken (Kinderarbeit),
- » Kampf gegen den Kinderhandel
- » und Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Mädchen

Das heutige Zentrum MIA-ALMA bestand ursprünglich aus zwei Häusern: das Haus MIA, das am 4. Juni 2003 eröffnet wurde und das Haus ALMA, das am 2. Februar 2008 folgte. Das jetzige Zentrum MIA-ALMA, in dem wir seit dem 1. Januar 2015 wohnen, liegt im Stadtviertel Dagnongo von Ouagadougou im 47. Arrondissement, ca. 300m vom Haus des Chefs dieses Stadtviertels entfernt.

Im Zentrum MIA-ALMA arbeiten:

- » 1 Direktor
- » 1 Vize-Direktorin
- » 3 Erzieherinnen
- » 4 Ausbilder/Innen für die Bereiche: Schneiderei, Stickerei, Alphabetisierung, Betreuung der Kleinkinder
- » 4 Wächter (2 für den Tag und 2 für die Nacht)
- » 1 Gärtner
- » und ein Fahrer

Diese üben gemeinsam die Aktivitäten im Haus MIA-ALMA aus, von denen die wichtigsten sind:

- » die Organisation des täglichen Lebens der Mädchen und ihrer Kinder,
- » die psycho-soziale Unterstützung,
- » die Ausbildung,
- » die Freizeitaktivitäten
- » und die Herstellung des Kontaktes mit den Ursprungsfamilien.

Im Jahr 2016 wohnten in der Regel 42 Mädchen in unserem Zentrum, hinzu kamen neun Kinder. Dabei können die Zahlen von Monat zu Monat schwanken, da wir auch immer wieder kurzfristig Mädchen in Notlagen bei uns aufnehmen, von denen viele dann aber - glücklicherweise - wieder zu ihren Familien zurück kehren können.

## 1. DAS TÄGLICHE LEBEN

Die Mädchen wohnen bei MIA-ALMA in Gruppen zusammen, d.h. die die keine Kinder haben, schlafen in drei großen, luftigen Schlafsälen, die aus gebrannten Steinen gebaut wurden und wesentlich kühler sind als gewöhnliche Zementhäuser. Die jungen Mütter leben mit ihren Kindern in eigenen Rundhütten, die mehr Privatsphäre bieten als die Schlafsäle.

Die Mädchen sind selbst für die Sauberkeit und Hygiene in den Schlafsälen und Hütten verantwortlich, werden dabei aber von den Erzieherinnen angeleitet. Die Schlafsäle werden auch regelmäßig desinfiziert, um Krankheiten vorzubeugen.

Jede Woche arbeiten vier Mädchen in der Küche und teilen sich den Küchendienst ein. Sie werden dabei von einer Erzieherin betreut, die insbesondere auf die Qualität und ausreichende Quantität der zubereiteten Mahlzeiten achtet sowie darauf, dass die Essenzeiten morgens und abends genau eingehalten werden. Außerdem gibt es vormittags um 10h und nachmittags um 16h eine kleine Zwischenmahlzeit für die Kleinkinder.

Als wir das neue Zentrum MIA-ALMA zu Beginn des Jahres 2015 bezogen, war die Küche zu klein für die Anzahl der Mädchen und ihrer Kinder. Dem konnte abgeholfen werden, indem Anfang 2016 die Küche um- und ausgebaut wurde.





Für den Abwasch ist jeden Tag eine andere Gruppe zuständig. Die Waschtage sind am Wochenende. Auch bei diesen Tätigkeiten geht es einerseits darum, die Mädchen auf ihr zukünftiges Leben in ihren Familien vorzubereiten, aber auch darum, sie fit zu machen für eine eventuelle bezahlte Tätigkeit bei anderen Familien. Wir achten dabei besonders auf die Einhaltung eines zuvor definierten Arbeitsplans und bestimmen für jede Tätigkeit eine verantwortliche Ausbilderin.

## 2. DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Bei medizinischen Problemen werden die Mädchen in der AMPO-Krankenstation oder in anderen Krankenhäusern versorgt. MIA-ALMA kommt dabei für alle Kosten für die Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente auf.

Im Laufe des Jahres 2016 hatten wir

- » 12 Fälle von Malaria,
- » 9 Fälle von Husten und Schnupfen
- » sowie einen Fall von AIDS zu behandeln.

Hinzu kamen zwei Geburten, die beide gut verlaufen sind und bei denen es Mutter und Kind jeweils sehr gut geht.

### 3. DIE PSYCHO-SOZIALE BEGLEITUNG

Unsere Mädchen leben mit einer Vielzahl von Problemen und haben zahlreiche traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Dabei helfen wir ihnen mit intensiven Gesprächen. Im Jahr 2016 haben wir 132 davon geführt und es ging meistens um

- » die Situation, wenn man einer Zwangsheirat entflohen ist,
- » ungewollte Schwangerschaften, sei es aufgrund von Vergewaltigung, Inzest, Unachtsamkeit, Uninformiertheit oder Schwangerschaften, bei denen der Erzeuger unbekannt ist,
- » Konfliktsituationen mit den Verwandten oder dem Gesetz,
- » wirtschaftliche Notsituationen,
- » körperliche oder geistige Beeinträchtigungen,
- » AIDS
- » und wirtschaftliche und soziale Notsituationen, die daraus resultieren, dass der Vater des Kindes unbekannt ist oder sich nicht bekennen will.



Neben diesen Einzelgesprächen setzen wir uns mit den Mädchen auch zu Gruppengesprächen zusammen, bei denen es meistens um folgende Themen geht:

- » sexuell übertragbare Krankheiten,
- » ungewollte Schwangerschaften,
- » körperliche Hygiene und saubere Kleidung,
- » gemeinschaftliches Zusammenleben,
- » Disziplin,
- » Nächstenliebe,
- » gegenseitiger Respekt,
- » Selbstbeherrschung und das Verhalten anderen gegenüber
- » sowie der Umgang mit Allgemeingut (Wasser, Strom etc.)

Bei MIA-ALMA schaffen wir auch Gelegenheiten, damit sich die Mädchen untereinander, vor allem aber auch mit ihren Familien aussprechen können. Das Ziel ist es, ein Klima herzustellen, dass es erlaubt, dass die Mädchen sich mit ihren Familien versöhnen und im besten Fall in diese zurückkehren können. Außerdem werden Versuche unternommen, die Kindsväter davon zu überzeugen, die Vaterschaft anzuerkennen, damit eine Geburtsurkunde ausgestellt werden kann.

Im Jahr 2016 haben wir in beiden Bereichen beträchtliche Erfolge verzeichnen können:

- » vier Väter haben ihre Vaterschaft anerkannt
- » und 11 Mädchen konnten mit ihren Familien versöhnt werden.

Außerdem haben wir bei 15 weiteren Mädchen Versöhnungsgespräche in den Familien geführt.

## 4. DIE AUSBILDUNG

Wir legen viel Wert auf die schulische und praktische Ausbildung unserer Mädchen, um ihnen eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen. Diese ergänzt die Stärkung der sozialen Kompetenzen, um so allgemein zu einer guten sozialen Integration beizutragen. Im Jahr 2016 konnten wir eine deutliche Verbesserung der Ausbildungsbedingungen in den Bereichen Schneidern, Kochen, Gärtnern und Frisieren sowie bei der Begleitung unserer Kleinkinder verzeichnen. Die Mädchen werden in Gruppen eingeteilt und führen jede Woche andere Aufgaben aus.

Im Jahr 2015/16 waren 10 Mädchen in Schulen eingeschrieben, davon neun in der Mittel- und eins in der Oberstufe. Zwei haben das Schuljahr nicht geschafft, die anderen konnten in der nächsten Klasse weitermachen.

Die anderen Mädchen besuchen bei MIA-ALMA die Abendschule, um zumindest Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben zu erhalten, die ihnen später in ihren Berufen helfen werden. Für diese abendlichen Kurse wurde ein eigener Raum eingerichtet. Außerdem tragen die Mädchen zum Unterricht selbst hergestellte, einheitliche Schulkleidung - so fühlen sie sich ein wenig wie „richtige“ Schülerinnen, denn Schuluniformen sind an den Schulen Burkina Fasos üblich.



In unserer Schneiderwerkstatt lernen die Mädchen unter Anleitung erfahrener Ausbilder verschiedene Grundtechniken, wie das Zuschneiden, das Nähen, das Sticken und das Stricken.

Einige dieser Mädchen setzen später ihre Ausbildung in Werkstätten außerhalb von AMPO fort und arbeiten daran, ihre Gesellenprüfung abzulegen. Im Jahr 2016 waren dies vier Mädchen, hinzu kamen eines in einem Friseursalon. Alle diese Mädchen sowie die, die in die Schule gehen, besuchen wir regelmäßig an ihren Ausbildungsstätten, um uns von ihren Fortschritten zu überzeugen.

## 5. UNSERE VERKAUFSSTÄNDE

MIA-ALMA hat zwei Verkaufsstände: einer vor dem ehemaligen MIA-Haus, in dem jetzt unser Jungen-Wohnheim Benga-Zaka ist und einen vor der REHA-Station. Diese Stände bieten warme Speisen an. Sie sind jeweils montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet, wobei die Mädchen sich wöchentlich mit ihrem Dienst dort abwechseln und jeweils am Ende der Woche abrechnen. Um die Verkaufsstände in einem sauberen und kundenfreundlichen Zustand zu halten, wird die Ausstattung - Teller, Löffel, Kellen etc. - jedes Jahr erneuert.

Neben dem Verkaufsstand vor AMPO haben wir einen kleinen Platz mit Tischen und Bänken eingerichtet, damit die Kunden dort verweilen können, während sie unsere Spezialitäten verkosten. Diese sind: Gonré (Bällchen aus Blättern, ähnlich Spinatknödel), Babenda (Bohngemüse), Zamné (einheimische Linsen), verschiedene Arten von Hirsebrei und Säfte aus Hirsemehl und Hibiskusblättern.



## 6. ZUSATZAKTIVITÄTEN

Im Zentrum MIA-ALMA haben wir die Gelegenheit, die Mädchen auch in Gartenarbeit auszubilden. Wir produzieren dort Salat, Okraschoten, Zucchini, Zwiebeln, Tomaten, Paprika sowie Moringa und Zitronengras. Dies bereichert unseren Speisezettel und die Mädchen lernen Lebensmittel kennen, die sie später in ihren Familien auch verwenden können.

Im Sommer 2016 sind die Mädchen drei Wochen lang mit einer ihnen bislang unbekanntem Entspannungstechnik bekannt gemacht worden: Yoga. Dies hat ihnen so gut gefallen, dass die Kurse nach den Ferien einmal pro Woche fortgesetzt wurden. Dies wurde durch eine Sonderspende der „Freunde für AMPO e.V., Berlin“ ermöglicht. Jeden Dienstag Nachmittag wird gemeinsam Sport gemacht. Und an jedem Samstag leiten Tanzen, Singen und Djembe Spielen das Wochenende ein. Hinzu kommen in den heißen Monaten März bis Mai Schwimmstunden an jedem Wochenende, die in der Innenstadt unter der Leitung eines Schwimmlehrers stattfinden.

Auch in diesem Jahr fuhren alle Kinder von AMPO gemeinsam ins Ferienlager. Wir fuhren in den äussersten Süden Burkina Fasos, nach Po in der Provinz Nahouri. Die Mädchen freuten sich während der Fahrt so sehr, dass sie die ganze Zeit sangen und Djembe spielten.





Im Ferienlager gab es folgende Aktivitäten:

- » spazieren gehen
- » Theater spielen
- » Tanzen
- » Ausflüge, wie z.B. zu den kunstvoll verzierten Häusern in Tiébélé und einem ehemaligen Sklavenmarkt direkt hinter der Grenze nach Ghana.

Am 30. Juli kam uns Mama Tenga, Katrin Rohde, besuchen. Dies war für uns alle eine große Freude: wir haben alle gemeinsam gegessen, anschließend gab es ein Fussballspiel einer Mannschaft aus Po gegen die AMPO-Kinder.

## 7. DER KINDERGARTEN

Anfang des Jahres 2016 konnten wir unseren Kindergarten noch ausbauen und wesentlich schöner gestalten. Die Kinder, von denen das älteste vier Jahre alt ist, können sich hier entfalten und austoben. Dies geschieht unter der Aufsicht einer ausgebildeten Kindergärtnerin, die dabei jede Woche von einer anderen Mutter unterstützt wird. Die anderen Mütter können währenddessen ihrer Ausbildung nachgehen.

## 8. ABGÄNGE UND ANSCHLIESSENDE HAUSBESUCHE

Am 9. Juli haben wir bei AMPO die abgehenden Jugendlichen verabschiedet, darunter auch zehn MIA-ALMA-Mädchen. Diese werden nun folgende Ausbildungen beenden:

- » Schulabschluß (3)
- » Schneiderlehre (4)
- » Ausbildung zur Köchin (2)
- » Friseurlehre (1).

Jedes Mädchen erhielt als Starthilfe ein Fahrrad und eine Summe von 30.000 CFA (gut 40 €), außerdem bekamen die Schneiderinnen jeweils eine fußbetriebene Nähmaschine. Schließlich erhielten die Mädchen ein Zertifikat über ihre Schneider- und Kochausbildungen bei MIA-ALMA. Am Ende der Feier haben wir alle gemeinsam gegessen, bevor dann jede in ihre Familie zurück kehrte.

In dem Jahr nach ihrem Ausscheiden aus dem Zentrum besuchen wir die Mädchen, unter der Aufsicht des Direktors von MIA-ALMA, noch regelmäßig zu Hause, um uns zu vergewissern, dass ihre soziale und berufliche Eingliederung auch wirklich gelungen ist.

## HERAUSFORDERUNGEN UND VORSCHLÄGE

---

Im Jahr 2016 sahen wir uns folgenden Schwierigkeiten ausgesetzt, von denen einige aber zwischenzeitlich behoben werden konnten:

- » die Lichtversorgung auf dem Hof reichte zunächst nicht aus, konnte aber durch eine Verstärkung der Solaranlage verbessert werden
- » der Friseursalon von AMPO liegt sehr weit von MIA-ALMA weg, sodass wir insbesondere Mädchen mit Verhaltensauffälligkeiten nicht dorthin schicken können.

Somit möchten wir folgende Vorschläge machen:

- » die Schaffung eines eigenen Friseursalons bei MIA-ALMA
- » sowie die Einrichtung eines Restaurants im Zentrum, um den vorhandenen Platz besser zu nutzen und die Ausbildungsmöglichkeiten für die Mädchen zu erweitern.
- » Außerdem wäre es sinnvoll, wenn wir die Mädchen nach ihrem Ausscheiden aus dem Zentrum länger als ein Jahr begleiten und ihnen bestenfalls eine abgeschlossene Berufsausbildung bezahlen könnten.

## PERSONALIEN

---

Bei MIA-ALMA kam es im Laufe des Jahres 2015 zu keinen personellen Änderungen.

## PARTNER

---

MIA-ALMA arbeitet noch enger als andere AMPO-Institutionen mit den staatlichen Sicherheitsbehörden, vor allem der städtischen Polizei und den Sozialämtern zusammen. Diese machen uns auf problematische Fälle aufmerksam oder überstellen sie uns direkt. Außerdem hilft insbesondere die Polizei dabei, entlaufene Mädchen wiederzufinden. MIA-ALMA ist außerdem in das Netzwerk der Vereine eingebunden, die in Burkina Faso im Bereich Kinderschutz arbeiten (Réseau Solidarité, Droit et Protection de l'Enfant). Souleymane Nana, der Direktor von MIA-ALMA, ist sogar Präsident dieses Netzwerkes! Die darin zusammengeschlossenen Vereine überlegen, wann immer es geht, gemeinsam, in welcher Einrichtung entlaufene Kinder am besten aufgehoben sind.

## BUDGET

---

Seit 2016 wird das gesamte Zentrum MIA-ALMA von dem Verein Freunde für AMPO e.V., Berlin mit ihrem Hauptsponsor, der AHK-Pflege team GmbH finanziert. Im Jahr 2016 betrug das Budget 122.877 €. Hinzu kamen Sonderzuwendungen vom Verein Freunde für AMPO e.V., dem Landkreis Roth für den Bau der Küche und anderen Spendern.

VIELEN DANK.

**Mehr zum Projekt:**

**[www.freunde-fuer-ampo.de](http://www.freunde-fuer-ampo.de)** 

**[www.sahel.de](http://www.sahel.de)** 